

Sedimentformation zu thun habe, die aber später durch den Einfluss von feurig-flüssigen, aus der Tiefe emporgedrungenen Massen umgewandelt worden wäre. — Dies war die Lehre des Metamorphismus, wie sie in ihrer ersten einfachen Form seit beiläufig einem Menschenalter besteht, aber nicht länger bestehen kann, indem die seitherigen Fortschritte in der Wissenschaft die Schwierigkeiten jener ersten Erklärung so vermehrt haben, dass man gegenwärtig zu den extremsten Ansichten geführt worden ist. So wollen die Einen nicht nur den massigen Granit, sondern sogar den früher für metamorphisch gehaltenen Gneiss in feurig-flüssigem Zustand aus dem Erd-Innern emporgestiegen sein lassen, während Andere gerade umgekehrt bisher für plutonisch gehaltene Massen von Porphyr als durch Umwandlung von Sedimentgebilden entstanden anerkennen, und endlich eine dritte, freilich unbedeutende Partei, sowohl die geschichteten krystallinischen Gesteine als die ganze Reihe der massigen Gebirgsarten, vom Granit bis zum Basalt, ohne weiteres für einen Absatz aus dem Wasser erklären, und so die veraltete Werner'sche Theorie wieder aufzufrischen versuchen. — Und was den gegenwärtigen Zustand der Wissenschaft erst recht charakterisirt: man weiss gar nicht nach welcher Richtung sich zu wenden, und muss einstweilen, in Ermangelung eines besseren Ausweges, die beiden erstgenannten Extreme wenigstens — da sie beide die grössten Autoritäten und besten Gründe für sich haben — gelten lassen.

Doch den gordischen Knoten zu lösen eröffnet sich eine Aussicht in diesem Momente der grössten Verwirrung.

Als eine der bedeutungsvollsten Fragen, in Bezug auf Metamorphismus, gilt wohl mit Recht die Entstehungsweise des Dolomites, und ihre zu erwartende Lösung ist als der Schlüssel zu dem Complex der räthselhaften Erscheinungen bezeichnet worden, welche die Alpen für den Geologen zu einem Lande der Wunder stempeln. Sie wurde durch den Begründer der neueren Geologie aufgestellt; Leopold v. Buch erkannte zuerst, dass die oft ganz massigen und versteinungsleeren Dolomite des südlichen Tirols früher geschichteter Kalkstein waren, schrieb aber diesen Umwandlungsprocess dem Plutonismus zu. — Diese Frage hat seither die Aufmerksamkeit der Welt immer mehr in Anspruch genommen, und während die Einen die bewunderungswürdig scharfe Beobachtung Leopold v. Buch's verwarfen, weil sie ihre Erklärung für unzureichend anerkannten, haben